

Leipziger
Tageblatt



No. 234. Dienstags

den 22. August 1815.

Beschreibung
des heiligen Grabes.
(F. A. v. Chateaubriands Reise nach Jerusalem.)

„Das heilige Grab und die meisten heiligen Orte werden von Franziskanermönchen bedient, welche alle drei Jahre abgelöst werden; und wenn sie auch von allen Nationen sind, so gelten sie doch alle für Franzosen oder Venetianer. Seit fast 60 Jahren wohnen sie außerhalb der Stadt auf dem Berge Sion, an der Stelle, wo unser Erlöser das Abendmahl mit seinen Jüngern hielt. Allein weil ihre Kirche in eine Moschee verwandelt worden ist, so haben sie seitdem immer in der Stadt auf dem Berge Sion gewohnt, wo ihr Kloster ist, zum heiligen Erlöser benannt. Hier wohnt der Guardian mit dem Hauptstamm der Bräderschaft, und versorgt alle Orte des heiligen Landes mit Geistlichen, wo man deren nur bedarf.

Die Kirche des heiligen Grabes ist nur zweihundert Schritte von diesem Kloster entfernt. Sie begreift das heilige Grab, den Calvariberg und verschiedene andere heilige Orte. Die heilige Helena ließ einen Thron davon erbauen, um das heilige Grab zu bedecken, aber die Christlichen Fürsten, welche nachher hier erschienen, ließen sie erweitern, um den Calvariberg mit einzuschließen, der nur 50 Schritte vom heil. Grabe entfernt ist.

Ehedem befand sich der Calvariberg außerhalb der Stadt, wie ich bereits bemerkt habe. Es war der Ort, wo die Verkreuzter hingerichtet wurde, und damit das ganze Volk Zuschauer seyn konnte, war zwischen dem Berge und der Stadtmauer ein großer Platz gelassen. Der übrige Berg war von Gärten umgeben, wovon einer dem Joseph von Arimathia, dem geheimen Schüler Jesu, zugehörte, und wo er für ihn das Grab hatte bauen lassen, worin der Leichnam des Heilandes gelegt wurde. Es war Sitte bei den Juden, die Leichname nicht in die Erde zu legen. Jeder ließ nach Vermögen